

- 1660 beschlossen die Kirchengeschworenen, daß ein Bankerrotteur nie mehr das Ehrengestühl in der Kirche betreten solle, auch wurden ihm die kirchlichen Ehren bei der Bestattung versagt
- 1660—1680 Die schlesische Leinwand erobert über Hamburg durch Vermittlung der hiesigen Kaufmannschaft den Weltmarkt. Auch die westfälische Leinwand findet über Hamburg starken Absatz. Die Ausfuhr wächst auch an Erzeugnissen der sächsisch-böhmischen Bergindustrie. 1680 wird der Geschäftsgang merklich flauer
- 1661 Einweihung der großen St. Michaeliskirche am 14. März; erste Taufe am 17. März
- 1662 Zum Schutze der heimischen Reederei werden durch Ratsbeschluß 200 Seeschiffe als wehrhafte Begleitschiffe ausgerüstet. 1678 wurden französische Kaper siegreich geschlagen, 1681 griff die Flotte erfolgreich zur Rettung der spanischen Silberflotte gegen die Türken ein
- 1664 Verbot der Bestattung von Abendeichen mit Fackelbeleuchtung
- König Friedrich III. von Dänemark gab Altona alle nur möglichen Freiheiten, um Hamburg zu treffen. Die Hamburger wandten sich vergeblich an den Kaiser. Auch die Verdreifachung der Türkensteuer und 100 000 Reichstaler, die in des Kaisers Beutel wanderten, fruchteten nichts. Erfolg: Verstärkter Haß des dänischen Königs, der 1670 starb
- 1665 Der „Ehrbare Kaufmann“, die Gesamtheit der selbständigen Hamburger Kaufleute, wählt zum ersten Male aus ihrer Mitte sieben Personen als Kommerz-Deputation, seit 1866 Handelskammer
- Es wurde das Spinnhaus aus dem Legat des Rats Herrn Hermann Rentzel errichtet, ferner in gleichen Jahre das städtische Lombardhaus. Der Jungfernstieg wurde angelegt
- 1666 Der hanseatische Stahlhof in London wird beim großen Brande (wobei 13 000 Häuser und 89 Kirchen zerstört wurden) in Asche gelegt
- 1667 bombardierten die Engländer holländische und hamburgische Schiffe im hiesigen Hafen, gaben Hamburg als Sündenbock an und erzwangen schriftliche Entschuldigung und Reuegeld
- 1669 Einweihung des Turmes der großen St. Michaeliskirche am 9. März
- 1671 Errichtung einer Nacht- oder Rätelwache
- Es werden hier zum ersten Male der kurfürstlich brandenburgische, 1723 ein preußischer Postminister genannt
- 1673 Die Straßenbeleuchtung fand mit 400 Laternen Eingang. Von 1676 an galt ein „Leuchtenkalender“. Die Wartung (der Öl- und Tranlampen) wurde verpachtet
- 1674 Der kaiserliche Graf befahl dem Kirchengebet einzufügen: „für Röm. Kaiserl. Majestät, unsern allergnädigsten Kaiser und Herrn“. Er wurde zu jeder Sitzung feierlich nach dem Rathause geleitet und präsierte auf goldbeschlagenem Lehnessel. Die Juden, Arianer, Socianer und Quäcker wurden in der Stadt nicht geduldet
- 1676 zog der dänische König ein Heer von 17 000 Mann bei Ottensen, Eimsbüttel und Barmbeck zusammen. Der Interimsfrieden von Pinneberg (1679) veranlaßt Dänemark gegen Zahlung von 220 000 Talern die Truppen zurückzuziehen
- 1677 Das erste Kaffeehaus wird in Hamburg eröffnet
- Der kaiserliche Herr in Wien mischte sich wiederholt mit Schutz- und Schirmbriefen in die Streitigkeiten zwischen Rat und Bürgerschaft. Ein Deputierter wurde nach Wien entsandt, aber vom Kaiser nicht empfangen. Der Verfasser der Verteidigungsschrift des Rates, der Stadtdoktor Liz. Pohlmann, wurde vom Kaiser seines Amtes entsetzt
- Die Schlangenspritzen werden durch Casper Hesse in Hamburg eingeführt. 1697 waren schon 13 Spritzen vorhanden
- 1678 wurde das Schauspiel- und Opernhaus am Gänsenmarkt mit dem Singspiel „Der erschaffene, gefallene und wieder aufgerichtete Mensch“ eröffnet
- 1679 Die zweite vorgeschobene Wall-Linie, das „Neue Werk“, wird zwischen Hammerbrook und der Lohmühle an der Alster aufgeworfen
- 1680 Das geistige Leben wächst. Kunst und Wissenschaft werden gefördert, Hamburg besinnt sich auf sein Deutschtum und kämpft gegen die sprachliche Fremdtümel
- Die Einwohnerzahl steigt auf über 70 000 Köpfe; es entstehen die Gänge- und Hofquartiere bei St. Michaelis und St. Jacobi.
- Die Kehrseite: Der Wohlstand führt zu einem unerhörten Luxus der Kleider und der Wohnungen und zur Freude an Schaugeprägen
- 1682 Kurfürst Friedrich Wilhelm in Hamburg am 9. Juli
- Einweihung der (ersten) St. Pauli-Kirche am 24. August
- Als starkes Außenfort entsteht die Sternschanze, ein Bollwerk, das sich vier Jahre später im Kampf gegen die Dänen bewährte
- 1683 Convoykapitän Karpfänger (geb. 1623 in Hamburg) seit 1674 Kapitän, schützte die Hamburger Handelsschiffe vor den Korsaren. 1678 lieferte er vor der Elbmündung fünf französischen Kapern eine siegreiche Schlacht, 1683 kam er im Hafen von Cadix durch Feuer auf dem von ihm befehligten Schiff „Wappen von Hamburg“ mit 60 Mann ums Leben
- 1684 Große Feuersbrunst am Brook, Kehr wieder usw. am 23. Juni (300 Häuser abgebrannt)
- 1685 Jastram und Snitger, zwei vermögenslos gewordene Kaufleute, stellen sich an die Spitze der Bürgerschaft, terrorisieren jahrelang die Stadt, sabotieren die Ratsbeschlüsse und veranlassen, daß der jugendliche Bürgermeister Meurer (der Feuergeist in einem schwächlichen Körper), der acht Tage lang, streng bewacht auf dem Rathause eingesperrt und von der Bürgerschaft insuliert wurde, die Stadt verläßt. Seine Familie wird als Geisel zurückgehalten. Snitger wurde von neun Anhängern des Rats entführt, aber wieder enthaftet
- 1685 Die Bürgerschaft, aufgestachelt von Jastram und Snitger, schleppt die neun Entführer auf Schaffot. Die römisch-kaiserliche Majestät verfügte, daß alle Zwangsmaßnahmen revidiert würden. Die „Dreißiger“ veranlaßten den Krieg mit Celle-Lüneburg, wurden aber zurückgeschlagen. Der Kommandant, Oberstleutnant Mauecke, wurde vor ein Krieggericht gestellt und erschossen. Die Brandenburger rückten an, die Celler folgten, die Dänen rüsteten. Da packte die Bürgerschaft der Zorn und der Anarchie wurde durch Enthauptung von Snitger ein Ende gemacht. Jastram wurde gevierteilt. Der mit in Haft genommene Bürgermeister Schläter starb in der Haft
- König Christian V. von Dänemark kam in den ersten Augustwochen vor die Stadt, forderte Aufnahme einer dänischen Besatzung, Erbhuldigung und 400 000 Taler, andernfalls solle „kein Stein auf dem andern bleiben“. Die lüneburgischen Truppen, die noch gestern mit den Hamburgern im Feuer standen, wandten sich mit den Hanseaten gemeinsam gegen die Dänen. An der Sternschanze ließ der Feind mehr als 1000 Tote und Verwundete. Der Große Kurfürst griff ein, und die Dänen mußten abziehen, ohne auch nur eine einzige Forderung durchzusetzen
- Der erzürite Kaiser in Wien legte der Stadt wegen der Haltung in der Meurer-Angelegenheit die Zahlung einer Buße von 100 000 Reichstalern auf. Bürgermeister (jetzt Reichshofrat) Meurer kehrt zurück und regiert als Diktator und Despot
- 1690 Die kunstrechnungsliebende Sozietät der Rechenmeister (jetzt Mathematische Gesellschaft) entsteht; die Gesellschaft zur Erforschung des heimischen Rechts wird begründet
- 1691 Das Tragen von goldenen und silbernen Ketten, Juwelen, Perlen und Seidenstoffen wird streng verboten, vermutlich als Folge des Aufwandes eines Teils der Bevölkerung
- 1693 Einweihung der Kirche im Hamm am 29. August
- Es entstand ein Priesterstreit, der herauswuchs aus den Auseinandersetzungen innerhalb des geistlichen Ministeriums. In dem Mittelpunkt standen D. Mayer von St. Jakobi, Horb von St. Nikolai und Winckler von St. Michaelis. Horb wurde zum Rücktritt und zum Verlassen der Stadt gezwungen. Rat und Oberalten wurde die Macht aus den Händen genommen. 1699 konnte ein Vergleich geschlossen werden, das ziellose Hin- und Herblicken dauerte aber fort
- 1703—1705 wirkte hier an der Pflegstätte musikalischer Veranstaltungen der jugendliche Titan Händel. Die großen Führer des Musiklebens fanden in Hamburg begeisterte Aufnahme
- 1705 Der sprachkundige und gelehrte Lizentiat Christian Heinrich Postel, der „Großvater“ der niederdeutschen Poesie, gestorben
- 1707 Der ehrliche, aber beschränkte Schnürmacher Balthasar Stielcke beherrschte die Bürgerschaft. In den Konventen regiert der Terror. Mit Stuhlbeinen und Insulten wird die Meinung auf dem Rathaus verfochten. Dieser andauernde Zustand der Anarchie führte zu empfindlichen Störungen im Geschäftsleben. 1708 kam Graf Hugo Damian v. Schönborn als kaiserlicher Abgesandter aus Wien in die Stadt und ließ die Friedensstörer in Festungshaft bringen
- 1710 Der plutokratische Charakter mancher Gesetze und Verordnungen wird durch Eingreifen des kaiserlichen Kommissars aristokratisch geformt und bildet in dieser gemäßigten Form 150 Jahre die Grundlage der Verfassung
- 1712 Ausbruch der Pest (in der Böhmenstraße) am 30. September. Die Seuche erlischt im März 1714 und fordert 12 000 Tote; Dankfest nach Erlöschen
- Hamburg mußte als „Satisfaktion“ 246 000 Reichstaler zur Erledigung von Streitigkeiten an Dänemark zahlen. Die Defizits im dänischen Haushalt mußte Hamburg vielfach decken. Ein Grund für die Anforderungen war immer leicht gefunden.
- Dänemark erpreßte wieder mal 260 000 Reichstaler. Damit reisten zwei Deputierte nach Kopenhagen, um durch die Zahlung auf des Königs „gnädige Gesinnung“ einzuwirken. Der Kaiser in Wien verbot die Zahlung (als sie bereits geleistet war) bei Strafe von 500 Mark löbigen Goldes, „sofern den Bürgern des Reiches Huld, Schutz und Gnade lieb sei“
- 1713 erschien in Hamburg die erste „moralische Wochenschrift“ in deutscher Sprache „Der Vernünftler“, herausgegeben von Mattheson. 1723 folgte der „Patriot“, 1731 der „Unparteiische Korrespondent“, dann die „Nieder-sächsischen Nachrichten“. Es hieß bald: „In Hamburg hat, sieht, liest und erfährt man alles“
- Der russische Kaiser Peter I. traf in Hamburg ein. Seine halbbarbarischen Söldlinge hausten furchtbar in der Stadt, und um sie los zu werden, mußte Hamburg 300 000 Taler zahlen
- 1714 Baron Friedr. Chr. v. Kiehlmannsegge gestorben. Er hinterließ eine Büchersammlung von mehr als 50 000 Bänden
- 1716 Bürgermeister Dr. Lucas von Bostel, hamburgischer historischer Schriftsteller, geboren 11. Oktober 1649, gestorben
- König Friedrich IV. von Dänemark und Zar Peter I. von Rußland weilten von September bis Dezember mit großem Gefolge als Gäste in der Stadt
- 1717 Bürgermeister Peter Lütkens, 81 Jahre alt, gestorben

1719 De
H
sar
lan
dig
de
au
zul
Mi
ma
Ve
1722 Ph
nel
Of
fri
sei
bis
1724 Di
sch
bey
1730—T
sch
Mi
ge
1731 Di
Co
ste
am
1732 Bü
Ju
1737 Er
am
der
1740 Ms
gel
181
— Da
Wi
vo
hat
let.
1746—17
das
dä
„A
her
ge
1747 Ra
Die
alt
1749 Bü
— Er
— Es
1750 An
Go
bi-
Kir
gef
1751 De
hol
— Eit
1752 gal
zäs
1754 Fri
Sch
46
1757 Eir
kin
1759 erp
400
Rei
der
tal
1764 Joh
Sch
kin
1766 Ge
ers
1767 Z
des
des
Kri
des
han
wu
Jah